

- J. Perthes in Gotha.**
7404. **Sydow, E. v.**, Schul-Atlas. (Mit russischem Texte.) 1. Lfg. nach d. 8. Aufl. d. deutschen Atlas. qu. Fol. Geh. * 2 $\frac{1}{3}$ ₰
- Pfautsch & Voss in Wien.**
7405. **Gedenke mein.** Taschenbuch für 1857. 26. Jahrg. gr. 16. Geh. 2 ₰; geb. m. Goldschn. * 2 $\frac{1}{4}$ ₰; Prachtausg. in Seide geb. * 3 $\frac{1}{3}$ ₰
- Reichardt in Cisleben.**
7406. **Brentner, C.**, Preußens Königshaus. Festerinnerungen. gr. 8. Geh. * 2 ₰
- Sauerländer's Verl. in Frankfurt a. M.**
7407. **Rhode, F. L.**, praktisches Handbuch der Handels-Correspondenz in deutscher, französl., engl. u. italien. Sprache. 5. u. 6. Bfg. gr. 8. Geh. à 12 $\frac{1}{2}$ ₰
7408. **Taschenbuch**, rheinisches, auf d. J. 1857. br. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ ₰; in engl. Einb. * 2 ₰
- Gebr. Scherf in Berlin.**
7409. **Pole**, der kleine, od. die Kunst die poln. Sprache in einigen Tagen verstehen, lesen, schreiben u. sprechen zu lernen. 4. Aufl. gr. 16. Geh. 11 $\frac{1}{4}$ ₰
- Schotte & Co. in Berlin.**
7410. **Klein, Antonie**, die Leibwäsche. Ein Hand- u. Lehrbuch f. Frauen u. Töchter. Lex.-8. In Couvert. 1 $\frac{1}{2}$ ₰
- H. Schulze in Leipzig.**
7411. **Wolzogen, A. v.**, Reise nach Spanien. 8. 1857. Geh. * 1 $\frac{2}{3}$ ₰
- Springer in Berlin.**
7412. **Fahrt**, eine, auf dem Ocean od.: Das Leben auf dem Schiff. Zur Unterhaltg. u. Belehrg. f. Kinder. Nach d. Engl. bearb. br. 8. Cart. $\frac{5}{8}$ ₰
7413. **Kletke, G.**, Skizzenbuch. Bunte Bilder aus der Natur u. dem Menschenleben. br. 8. Cart. 1 $\frac{1}{3}$ ₰
- Stabel'sche Buchh. in Würzburg.**
7414. **Denzinger, H.**, Enchiridion symbolorum et definitionum, quae de rebus fidei et morum a conciliis oecumenicis et summis pontificibus emanarunt. Editio III. 8. Geh. * 1 ₰
- Stabel'sche Buchh. in Würzburg ferner:**
7415. **Himmelstein, F. K.**, die Ruhe in Gott. Ein kathol. Gebetbuch. 2. Aufl. 32. Geh. * 22 ₰
7416. **Theophil, N. Ch.**, vermischte Kanzel-Vorträge auf alle Sonntage, Fest- u. Feiertage d. kathol. Kirchenjahres etc. 1. Bd. Lex.-8. Geh. * 1 ₰ 3 ₰
7417. **Verhandlungen** der physicalisch-medicin. Gesellschaft in Würzburg. 7. Bd. 2. Hft. gr. 8. * 28 ₰
- Stalling in Oldenburg.**
7418. **Commissions-Entwurf** e. Gesetzes, betr. den bürgerl. Proceß, f. das Herzogth. Oldenburg. gr. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ ₰
7419. — eines Verkoppelungs-Gesetzes f. das Herzogth. Oldenburg. gr. 8. Geh. $\frac{1}{4}$ ₰
- Tascher in Kaiserslautern.**
7420. **Reybold, L.**, systematische Zusammenstellung der Gewölbe-Formen u. deren Konstruktion. 1. Hft. gr. 4. * $\frac{1}{3}$ ₰
- Taubner in Leipzig.**
7421. **Pyrfker, J. L.**, Bilder aus dem Leben Jesu u. der Apostel. 3. Aufl. 10—12. Bfg. gr. 4. Geh. à * 6 ₰
7422. **Thomas a Kempis**, die Nachfolge Christi. Mit Anwendungen u. Betrachtungen. 6. Aufl. Prachtausg. f. Katholiken. 11—16. Bfg. Lex.-8. Geh. à * $\frac{1}{6}$ ₰
- Tremendt & Granier in Breslau.**
7423. **Argo.** Album f. Kunst u. Dichtung hrsg. v. F. Eggers, Th. Hofemann, F. Kugler. gr. 4. 1857. Geh. * 5 $\frac{2}{3}$ ₰; geb. * 7 ₰
- Verlags-Comptoir in Würzen.**
7424. **Bibliothek**, europäische, der neuen belletristischen Literatur. X. Serie. 86—91. Thl. 8. Geh. à 12 ₰
- Inhalt: **Wetherell, G.**, die Berge des Schamouc. In's Deutsche übers. v. A. Kretschmar. 6 Bde.
- Vieweg & Sohn in Braunschweig.**
7425. **Campe, J. G.**, Robinson der Jüngere. 2 Thle. 51. Aufl. br. 8. Cart. * 1 $\frac{1}{3}$ ₰

Nichtamtlicher Theil.

Stand, Wesen und Bildung des Buchhandels. Von dem Verfasser der „Bausteine zur Geschichte des deutschen Buchhandels.“ Altona, Verlagsbureau.

Die kleine Schrift zerfällt in die Abschnitte: Der Stand und die Bildung des Buchhändlers. — Das Eigenthümliche des Buchhandels vor andern Ständen. — Was soll der Buchhändler lernen? — Der Sortimentbuchhändler. — Der Verlagsbuchhändler. — Der Buchhändler als Staatsbürger. — Der Buchhändler und sein Personal. — Ref. hat nichts Neues darin gefunden und das Alte in so trivialer Form, daß die Schrift schon aus diesem Grunde besser ungeschrieben geblieben wäre. Zu diesem Urtheil gibt jedoch ihr sonstiger Inhalt, der dem Buchhandel nur zur Schande gereichen kann, in noch weit höherem Grade Veranlassung. Fast auf jeder Seite verräth sie Unreife des Urtheils und eine widerliche Ueberhebung und Anmaßlichkeit des Verf.

Wenn derselbe auf S. 3 den Stand des Buchhändlers als sehr ehrenwerth, seinen Beruf als erhaben und heilig preist, so leidet dieses Lob auf den Verf. nicht die mindeste Anwendung, der S. 14 gestützt auf ein leeres: „wie allgemein behauptet wurde“ mit frecher Hand Familienverhältnisse bloßstellt und eine unserer achtbarsten Firmen mit Roth bewirft. Dem namenlosen Verf. scheint noch unbekannt zu sein, daß es ein hohes Gesetz des Christenthums ist, nicht asterzureden, und das erste Gebot der Ehre persönliche Angriffe, die zur Steuer der Wahrheit sich nicht umgehen lassen, nur mit offener Stirn erlaubt. Wer aus dem Hinterhalt der Namen-

losigkeit unbewiesene Behauptungen ausspricht, der brandmarkt sich selbst und schließt sich von guter Gesellschaft aus.

Allerdings paßt die Lehre, zu welcher der Verf. S. 87 sich bekennt: „Redlich muß man schon aus Klugheit sein, der Kluge wird seine Ehre einer Lapalie wegen nicht aufs Spiel setzen und Millionen sind im Buchhandel durch eine Unredlichkeit nicht über zu schlucken.“ vollkommen zu diesem Verhalten, denn der Verf. wird gegen die Logik des Satzes nichts einwenden können, daß es nach des Verf. Ansicht nur in der Ordnung ist, wenn Jemand seine Ehre nicht mehr zu schonen nöthig findet, wo es sich um mehr als Lapalien handelt! Einen Thaler zu stehlen, trägt der Verf. Bedenken, weil es unklug ist, wo es aber um eine Tonne Goldes sich handelt, da läßt sich die verlorne Ehre schon verschmerzen!

Einer solchen Denkwiese läßt sich auch zu Gute halten, was der Verf. auf S. 42 über den Ursprung der Bibel sagt; er versteht es eben nicht besser und seine weiteren Auslassungen auf S. 44 und 81 über religiöse Dinge sprechen deutlich für seine Bornirtheit.

Nicht minder unverständig und oberflächlich ist das, was er S. 82 über die Preßgesetzgebung und ihre Handhabung zu Markte bringt; es ist das fade und einfältigste Gewäsch, was sich denken läßt.

Mit seiner ganzen niedrigen Auffassung der Thatsachen steht auch die Behauptung auf S. 88 in Uebereinstimmung, daß der sel. Friedrich Perthes allein seiner Redlichkeit das Aufblühen seines Etablissements verdanke. Der Verf. ist freilich so wenig fähig, einen